

und mehr eine äthiopische als eine abessinische Hauptstadt. Aber das schmutzige, auf einer dreispitzigen Bergkette von fast zweitausendeinhundert Meter Meereshöhe gelegene Gondar wurde bereits in der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts Kaiserstadt. Eine Reihe von achtzehn Königen, die mit Sarta Dendas um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts begann und zweihundert Jahre später mit Tekla Giyorias abschloß, ist bekannt als das Haus von Gondar. Aber die Stadt, die nach dieser Dynastie genannt wurde, war erst nur ein Dorf und das Hauptquartier für Teilsfürsten, bis König Fasil zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts auf den Thron kam und den Ort zu seiner Residenz machte.

Das diesem Ereignis vorangehende Jahrhundert war eine Zeit großer Geschehnisse und Veränderungen in der abessinischen Geschichte gewesen. Es hatte einen viele Jahre dauernden mohammedanischen Einfall und Verheerungen gegeben, die dank der von Portugal gewährten Hilfe mit einem Sieg des christlichen Reiches geendet hatten. Aber kaum war Abessinien von den Mohammedanern frei, so wurde seine Unabhängigkeit durch die friedliche Durchdringung ihrer Verteidiger bedroht. Die portugiesischen Soldaten, die den Krieg überlebt hatten, ließen sich auf dem ihnen verliehenen Landbesitz nieder. Ihnen folgten jesuitische Missionare, die in größeren Orten Bekehrungen vornahmen und durch Intrigen zu weltlicher und religiöser Macht zu gelangen suchten.

König Fasil machte dieser Gefahr, die seinem Königtum und der Staatskirche drohte, ein Ende, indem er die Portugiesen des Landes verwies. Und durch einen der Wechselfälle der Geschichte, die aus dem Feind von gestern den Verbündeten von heute machen, gelang es ihm, mit den Mo-